



Aloisia und Hans Weise haben viel in ihr Haus investiert.

Auch Maria Kernbeis wird nicht voll entschädigt

# Nehmt uns nicht unsere Häuser

Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) wollen einen Tunnel durch den Semmering zwischen Niederösterreich und der Steiermark bauen. Das Projekt ist umstritten, Verkehrsexperten halten es schlicht für sinnlos und bezeichnen es als Geldvernichtungsaktion. Der Landeshauptmann von Niederösterreich, Erwin Pröll, sah noch vor wenigen Jahren keinen Sinn in

Mitte der 50er Jahre bin ich mit der Scheibtruhe gefahren und habe im Schweiß meines Angesichts gemeinsam mit meinem Mann das Haus gebaut. Mein Sohn Kurt ist hier am 1. Jänner 1955 zur Welt gekommen. Es hat Jahre gedauert, bis wir das Haus abbezahlt hatten. Doch es ist ein schönes Heim, mit einem wunderbaren Blick über Gloggnitz. Jetzt muss ich raus aus meinem Haus. Mein Mann ist vor 17 Jahren gestorben und ich hatte im Vorjahr einen Schlaganfall. Hier wollte ich meinen Lebensabend verbringen, in gewohnter Umgebung. Jetzt werde ich verpflanzt. Das sollte mit einem alten Menschen nicht gemacht werden“, erzählt die 80jährige Johanna Lyvanec.

Ihr Haus im niederösterreichischen Gloggnitz ist eines von 19 Gebäuden, das abgerissen werden soll. Auch jenes von Maria Kernbeis, 72, gehört dazu. „Ich hatte schlaflose Nächte, als ich erfuhr, dass ich abserviert werde. Auch, weil ich keine volle Entschädigung bekomme.“ Dort, wo die Häuser stehen, rattern in ferner Zukunft

Schnellzüge übers Land, ehe sie in einem Tunnel den Semmering durchfahren. So lautet der Plan der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB). Auf diese Weise sollen auf der Strecke Wien-Villach 15 bis 20 Minuten eingespart werden.

Es ist ein riesiges Bauvorhaben. „Der Staat übernimmt finanzielle



Foto: öbb

„Baubeginn ist voraussichtlich im Jahr 2012. Die Arbeiten dauern zehn Jahre.“

Dr. Renate Pelz  
ÖBB-Infrastruktur

Garantien“, sagt Dr. Renate Pelz von der ÖBB-Infrastruktur Bau AG. Doch es regt sich massiver Widerstand. Nicht nur von den Menschen, die abgesiedelt werden und die gut auf den Tunnel verzichten können. Der angesehenen Verkehrsexperte Professor Hermann Knoflacher hält das Bauvorhaben schlichtweg für sinnlos.

„Weil es bessere Lösungen gibt. Etwa den Flachland-Korridor, der über Ungarn und Slowenien südlich der Alpen Richtung Kärnten führt. Für einen Kilometer Tunnel kann ich 20 Kilometer Strecke im Flachland bauen. Eine andere Möglichkeit wäre, neue Züge zu kaufen. In den Nachbarländern gibt es schon welche. Nur bei uns dürfen keine neuen Züge gebaut werden, weil dadurch mehr Zeit auf der Strecke Wien-Villach gespart werden könnte als mit dem Tunnel. Und das ist einigen Politikern ein Dorn im Auge. Sie nehmen lieber in Kauf, dass die Bevölkerung noch mehr Schulden abzutragen hat. Denn der Bahn-Tunnel durch den Semmering soll 2.800 Millionen Euro kosten. Das Geld hat aber die ÖBB nicht, also muss sie einen Kredit aufnehmen. Ich gehe davon aus, dass wir am Ende etwa 6.000 Millionen Euro berappen müssen, um diesen sinnlosen Bau zu finanzieren.“

Professor Knoflacher hält geschickten Lobbyismus für den Hauptgrund dieses Vorhabens. „Baufirmen, vor allem jene, die auf Tunnelbau